

Juli
2012

nachrichten



Vereinigung ehemaliger Mitglieder des Deutschen Bundestages
und des Europäischen Parlaments e. V.

Editorial

Clemens Schwalbe

Informationen

Termine

Personalien

Titelthemen

Ingrid Matthäus-Maier

Der neue Vorstand

Begegnung mit dem
Bundestags-
vizepräsidenten

Dr. h. c. Wolfgang Thierse

Jahreshauptversammlung
10. Mai 2012

Was wird aus dem
„Arabischen Frühling?“ –
Studientag in Berlin

Berichte / Erlebtes

Schiffstour und
Museumsbesuch

Die Europäische
Assoziation

Congressional Study
Group on Germany

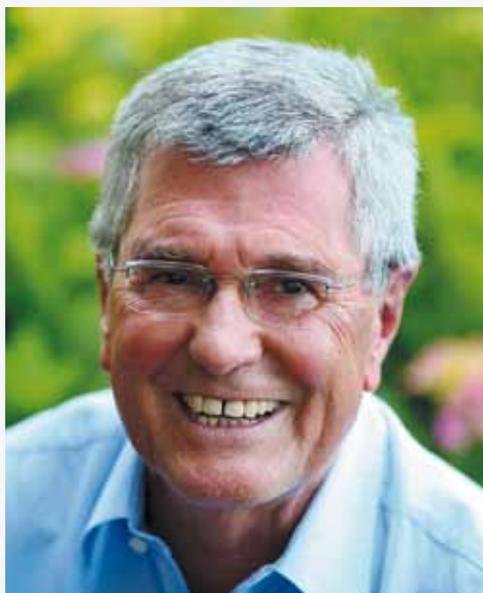
Erlesenes

Aktuelles

Der Geschäftsführer
informiert

Jubilare

Der Stab ist weitergereicht! Vereinigung wählt neuen Vorstand



Der scheidende Präsident Harald B. Schäfer,
Minister a. D. ©Offenburger Tageblatt/Ulrich Marx



Die neue Präsidentin Ingrid Matthäus-Maier
©Evelin Frerk, Berlin

Die Jahreshauptversammlung der Vereinigung ehemaliger Mitglieder des Deutschen Bundestages und des Europäischen Parlaments e. V. wählte am 10. Mai 2012 einen neuen Vorstand für die nächsten zwei Jahre:

Präsidentin:	Ingrid Matthäus-Maier (SPD), (Neuwahl)
Vizepräsident:	Hans-Dirk Bierling (CDU), (vorher Beisitzer)
Vizepräsident:	Dr. Wolfgang Weng (FDP), (Neuwahl)
Schatzmeister:	Prof. Dr. Nils Diederich (SPD), (vorher Beisitzer)
Schriftführerin:	Dr. Elisabeth Altmann (Bündnis 90/Die Grünen), (Wiederwahl)
Beisitzer:	Eduard Lintner, Parl. Staatssekretär a. D. (GSU), (Wiederwahl)
Beisitzer:	Roland Artur Kohn (FDP), (vorher Vizepräsident)
Beisitzer:	Dr. Peter Paziorek, Parl. Staatssekretär a. D. (CDU), (Neuwahl)
Beisitzer:	Dietmar Schütz (SPD), (Neuwahl)

Die anschließende Konstituierende Vorstandssitzung hat **Clemens Schwalbe** (CDU) als Geschäftsführer wiedergewählt. Die Revisoren **Dr. Joachim Schmiele** und **Dr. Wolf-Dieter Zumpfort** wurden ebenfalls wiedergewählt.



© Simone Rüdiger

Es ist wieder so weit. Eine neue Ausgabe unserer „nachrichten“ spiegelt das Geschehen unserer Vereinigung im vergangenen Halbjahr wider. Die Mitgliederversammlung mit dem Vizepräsidenten des Bundestages Dr. h. c. Wolfgang Thierse und die Jahreshauptversammlung

mit der Neuwahl des Vorstandes stellen den Schwerpunkt der Berichterstattung dar und unsere neu gewählte Präsidentin Ingrid Matthäus-Maier wendet sich mit einem Grußwort an Sie. Die weiteren Veranstaltungen und Ereignisse, über die berichtet wird, können leider nicht in der Ausführlichkeit beschrieben werden, wie es wünschenswert wäre. Um Ihnen die Informationen nicht vorzuenthalten, haben wir Redetexte und Stellungnahmen in voller Länge auf unserer Internetseite eingestellt. Wir werden versuchen, zukünftig mehr Informationen zu Mitgliederveranstaltungen und Reisen, insbesondere auch Bildmaterial über dieses Medium zur Verfügung zu stellen. Deshalb möchte ich mich an dieser Stelle bei Prof. Dr. Uwe Holtz für die gute Pflege und schnelle Aktualisierung unserer Homepage bedanken. Im eigenen Namen möchte ich mich ebenfalls bei Ihnen dafür bedanken, dass ich in den zwei Jahren meiner Amtszeit so viel Zuspruch und Anerkennung erfahren habe. Ich freue mich, auch weiterhin als Geschäftsführer arbeiten zu dürfen. Mit Freude und Zuversicht werde ich die nächsten Aufgaben angehen. Schwerpunkte werden dabei sein, unsere Mitgliederreise im September nach Hamburg, im November die Mitgliederveranstaltung in Bonn und ein im Frühjahr 2013 in Aussicht gestellter Empfang beim Bundespräsidenten Joachim Gauck. Ich wünsche Ihnen eine schöne Ferien- und Sommerzeit.

Ihr

Termine

25.-27.09.2012	Mitgliederreise nach Hamburg
18.-29.10.2012	Mitgliederreise nach Südchina
November 2012	Mitgliederveranstaltung in Bonn
Mai 2013	Jahreshauptversammlung voraussichtlich in Berlin

Personalien

- **Prof. Dr. Dr. h. c. Claus Arndt**, beging seinen 85. Geburtstag am 16.04.2012 u. a. mit dem Österreichischen Bundespräsidenten, Prof. Dr. Hein Fischer, der ihm zu Ehren nach Hamburg gekommen war.
- Am 28.11.2011 wurde unser Mitglied **Dr. Theo Waigel, Bundesminister a. D.**, mit dem „Politik-Award 2011“ für sein Lebenswerk als Politiker („Vater des Euro“) im Berliner „Tipi am Kanzleramt“ geehrt. Die Laudatio hielt Martin Walser: „Theo Waigel hatte eine Vision. Und er konnte rechnen.“ Der Politik-Award wird in verschiedenen Klassen u. a. „Aufsteiger des Jahres“ von der Zeitschrift „Politik und Kommunikation“, vergeben. Herausgeber der Zeitschrift ist u. a. der Politikologe Rudolf Hetzel. Frühere Ehrungen für das Lebenswerk erhielt u. a. unser Mitglied **Walter Riester**.
- Der Oberbürgermeister der Stadt Solingen, Norbert Feith, würdigte am 3. März 2012 **Bernd Wilz, Parl. Staatssekretär a. D.**, mit dem „Ehrenring der Stadt Solingen“, für „die besonderen langjährigen Verdienste von Bernd Wilz, die er sich um die Stadt Solingen erworben hat.“



©Lutz Peters/
Pressstelle Büro Oberbürgermeister/
Stadt Solingen

Liebe Kolleginnen und Kollegen,



Präsidentin Ingrid Matthäus-Maier © Jürgen Linde

die Mitgliederversammlung unserer Vereinigung am 9./10. Mai in Berlin war ein gelungener Auftakt für unsere Aktivitäten in 2012: zahlreiche Anwesende, eine harmonische Atmosphäre, ein interessantes Beiprogramm mit dem Besuch der Richter-Ausstellung und dem Bootsausflug auf der Havel über den Wannsee nach Potsdam bei schönstem Sommerwetter. Ein Grußwort der Präsidentin der Europäischen Assoziation (EA) Dr. Mechtild de Jong aus den Niederlanden unterstrich unsere internationale Einbindung. Dank an alle die, die das Treffen so hervorragend vorbereitet haben, vor allem an unsere Geschäftsstelle mit Geschäftsführer Clemens Schwalbe, Frau Prévot und Frau Rüdiger. Dieser Dank wiegt umso mehr, weil die Geschäftsstelle unmittelbar davor in die Büros Unter den Linden 71 umgezogen ist – jeder, der umzieht, kann nachempfinden, wie viel Arbeit das kostet. Ich weiß, dass manche traurig sind, dass wir mit dem Reichstagspräsidentenpalais eine sehr prominente Adresse verloren haben. Wer aber die Arbeitsbedingungen vor allem für die beiden Sekretärinnen dort gesehen hat, weiß, dass dies schon aus arbeitsrechtlicher Fürsorge nicht so bleiben konnte. Die neuen Räume sind hell mit Blick auf das Brandenburger Tor und haben genügend Platz. Jeder von uns sollte die Gelegenheit nutzen und dort einmal vorbeischaun. Es gibt viel Information

und sicher eine Tasse Kaffee. Und was die Prominenz der Umgebung angeht, kann es kaum besser kommen: rechts von uns liegt das Büro der ehemaligen Bundestagspräsidentin Prof. Dr. Rita Süßmuth (Mitglied unserer Vereinigung) und links von uns das Büro von Altkanzler Dr. Helmut Kohl.

Beim Studientag am 9. Mai zur Vorbereitung des Europäischen Kolloquiums in Malta im Herbst 2012 zum Thema „Unterstützung demokratischer Übergangsprozesse im Mittelmeerraum und im Nahen Osten“ haben wir unter maßgeblicher Formulierung von Prof. Dr. Uwe Holtz, dem Ehrenpräsidenten der EA, und aktiver Teilnahme des Generalberichterstatters Jan Dirk Blaauw ein Papier für Malta erarbeitet.

Da unser bisheriger Präsident Harald B. Schäfer aus gesundheitlichen Gründen nicht anwesend sein konnte, führte uns der bisherige Vizepräsident Prof. Dr. Blank zugleich professionell und humorvoll durch die Jahreshauptversammlung. Die Rechenschaftsberichte belegten eindrucksvoll Arbeit und Erfolge unserer Vereinigung in den letzten Jahren. Ein Höhepunkt war der sehr informative Vortrag von Bundestagsvizepräsident Dr. h. c. Wolfgang Thierse zur Lage von Demokratie und Parlamentarismus im Zeichen der Europäischen Finanzkrise. Ich glaube, dass uns dieses Thema auch in Zukunft weiter begleiten wird, schon allein deshalb, weil einige Parlamentarier erfolgreich vor dem Bundesverfassungsrecht gegen die Einschränkung ihrer Abgeordnetenrechte geklagt haben und auch noch weitere Klagen angekündigt worden sind. Eine kurze, aber eindeutige Debatte fand statt zu dem Versuch, das Rederecht von Abgeordneten im Plenum einzuschränken, die eine andere Meinung als die offizielle ihrer Fraktion vertreten. Der alte Vorstand hatte dazu einen kritischen Beschluss gefasst, der allgemeine Zustimmung fand (siehe Seite 15).

Anschließend wurde der neue Vorstand nach kurzer Vorstellung jeweils einstimmig in offener Abstimmung gewählt. In seiner konstituierenden Sitzung berief der neue Vorstand erneut Clemens Schwalbe einstimmig zum Geschäftsführer und entschied zugleich einstimmig, dass Prof. Dr. Uwe

Fortsetzung auf Seite 3

Fortsetzung von Seite 2



Die neue Präsidentin, Frau Ingrid Matthäus-Maier, wird vom scheidenden Vizepräsidenten, Herrn Prof. Dr. Theo Blank, beglückwünscht ©Simone Rüdiger

Holtz als Ehrenpräsident der EA an den Vorstandssitzungen teilnehmen kann. Am 27. Juni hat der neue Vorstand in einer Klausurtagung über die Arbeit in den kommenden zwei Jahren entschieden. Ebenso fand bereits am 15. Juni das Treffen mit den Vorsitzenden der ehemaligen Landtagsabgeordneten in Berlin statt.

Außerdem sind die Vorbereitungen für unseren Besuch in Hamburg am 25. bis 27.09. abgeschlossen. Es ist wieder ein sehr attraktives Programm mit viel Politik, aber auch ausreichend Kultur vorbereitet worden.

Am 14.11.2012 soll unsere diesjährige Mitgliederversammlung in Bonn stattfinden. Wie schon in den Jahren zuvor, wo wir die Ministerien für Umweltschutz, Verteidigung und wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung besucht haben, haben wir auch dieses Mal bei einem Ministerium angefragt, so bei Bundesgesundheitsminister Bahr. Da wir extra eine sitzungsfreie Woche gewählt haben, hoffen wir, dass die Leitungsebene Zeit für uns Ehemalige hat.

Auf unserer Mitgliederversammlung spielte auch wieder die Beschwerde über die Behandlung der Ehemaligen in der Altersversorgung eine Rolle. Dazu ist folgendes festzuhalten: Der Bundestag hat im letzten Jahr eine unabhängige Kommission zu Fragen des Abgeordnetenrechts eingesetzt. Diese beschäftigt sich auch mit der Altersversorgung der aktiven und der ehemaligen Abgeordneten.

Die entsprechenden Beschwerden aus unseren Reihen liegen der Kommission im Detail vor. Es ist zu hoffen, dass die Kommission eine angemessene Lösung der vorgebrachten Probleme vorschlägt. Wir werden jedenfalls in dieser Frage am Ball bleiben.

Ein Thema war – wie auch in den vergangenen Jahren – die Klage, dass die aktive Politik so wenig auf die Kompetenz der Ehemaligen zurückgreift. Wir werden hier auch in Zukunft tätig bleiben, ich möchte aber zu hohe Erwartungen dämpfen. Die Erfahrungen zeigen, dass allgemeine Appelle nicht helfen. Nur wenn wir uns individuell und aktiv z.B. über die Schulen in unseren früheren Wahlkreisen einbringen, über die politischen Stiftungen oder über das Programm „Ehemalige Abgeordnete an die Universitäten“, haben wir eine Chance, unsere Erfahrungen „an den Mann und an die Frau zu bringen“. Dies kann auch ein Weg sein, der allgemeinen Politikverdrossenheit durch individuelles Auftreten etwas entgegenzusetzen. Den meisten Ehemaligen geht es doch so wie mir: die meisten von uns sind in ihrem Umfeld (Familie, Beruf, gesellschaftliches Engagement, Vereine) sehr anerkannt. Geht es aber um „Die Politiker“, wird hemmungslos losgelegt über leeres Plenum, zu hohe Diäten, mangelnde Verfügbarkeit im Wahlkreis, usw. Hält man dann dagegen, dass man ja auch Politiker war, heißt es meist: „Ja bei Ihnen war das etwas ganz anderes ...“ Diese Anerkennung zu nutzen, um die aktiven Politiker vor Vorurteilen zu schützen, scheint mir besonders wichtig.

Aus dem alten Vorstand sind mit Harald B. Schäfer, Prof. Dr. Theo Blank, Siegrun Klemmer und Wolfgang Lüder vier sehr aktive Mitglieder ausgeschieden. Wir alle sind ihnen für eine gute Arbeit und viel Engagement zu Dank verpflichtet. Wir „Neuen“ hoffen, dass sie uns bei Bedarf mit Rat und Tat zur Verfügung stehen. Nur wenn darüber hinaus alle Mitglieder unserer Vereinigung durch konstruktive Kritik und neue Ideen und auch durch Mitgliederwerbung mitwirken, werden wir unsere Vereinigung als Partner der Fraktionen im Bundestag und als wichtige, parteiübergreifende anerkannte Einrichtung im Leben der Politik stärken. Darum wird sich der neue Vorstand bemühen.

Ingrid Matthäus-Maier

Der neue Vorstand

Präsidentin Ingrid Matthäus Maier – geb. 09.09.1945 in Werlte/Kr. Aschendorf, verheiratet, eine Tochter, ein Sohn, wohnhaft in 53757 Sankt Augustin • bis 1976 Verwaltungsrichterin in Münster • 22 Jahre MdB (von 1976 - 1982 FDP), (von 1983 - 1999 SPD) • 1999 bis 2008 Vorstand bzw. Sprecherin der KfW. • Vors. Kuratorium FES, Beirat giordano-bruno-stiftung, Verbandsrat DV für Wohnungswesen • seit 2012 Präsidentin unserer Vereinigung

Vizepräsident Hans-Dirk Bierling – geb. 29.03.1944 in Wernigerode, verwitwet, zwei Kinder, wohnhaft in 01558 Grobenhain • Maurer, Dipl.-Ingenieur für Baustoffverfahrenstechnik, bis 1990 Prüfenieur in der Bauaufsicht • 03/1990 - 10/1990 Mitglied der Volkskammer • 10/1990 - 2002 Mitglied des Deutschen Bundestages • 2010 - 2012 Beisitzer unserer Vereinigung • Pensionär

Vizepräsident Dr. rer. nat. Wolfgang Weng – geb. 21.12.1942 in Stuttgart, verheiratet, zwei erwachsene Söhne, wohnhaft in 70839 Gerlingen • Studium der Pharmazie in Kiel, Promotion zum Dr. rer. nat. in Tübingen • Mitglied der Stuttgarter Regionalversammlung, aktiver Ehrenvorsitzender der FDP auf Orts-, Kreis- und Bezirksebene • Mitglied des Deutschen Bundestages von 1983 bis 1998, 13 Jahre Haushaltssprecher, 12 Jahre stellv. Vorsitzender der FDP-Fraktion • seit 2012 Vizepräsident unserer Vereinigung

Schatzmeister Prof. Dr. Nils Diederich – geb. 24.05.1934 in Berlin, verheiratet, drei Söhne, wohnhaft in 14163 Berlin • Diplom-Volkswirt und Soziologe (Dr. rer. pol.) • Universitätsprof. für Politikwissenschaft a. D. • Studium der Volkswirtschaft, Soziologie, Sinologie • 1976 - 1987 und 1989 - 1994 Mitglied des Deutschen Bundestages • Mitglied der Vereinigung für Parlamentsfragen • 2004 - 2010 Geschäftsführer, 2010 - 2012 Beisitzer unserer Vereinigung

Schriftführerin Dr. Elisabeth Altmann – geb. 12.10.1943 in Immenstadt/Oberallgäu, verheiratet, drei Söhne, wohnhaft in 91224 Hohenstadt • Studium: Lehramt, Promotion zur Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik des Bundes • Beruf: Lehrerin • 1994 - 1998 Mitglied des Deutschen Bundestages • derzeit: Beratungspraxis in Nürnberg • seit 2010 Schriftführerin unserer Vereinigung

Beisitzer Roland A. Kohn – geb. 1950 in Ludwigshafen • Studium Philosophie und Politikwissenschaft Uni Mannheim (M.A.). Publizist, Pressesprecher • MdB 1983 - 1998. Ehem. Landesvorsitzender FDP/DVP Baden-Württemberg und Mitglied FDP-Bundesvorstand • Wohnhaft in Kirchheim an der Deutschen Weinstraße • Berater Politische Kommunikation,



Beisitzer Dietmar Schütz, Beisitzer Eduard Lintner, Parl. Staatssekretär a. D., Schatzmeister Prof. Dr. Nils Diederich, Vizepräsident Hans-Dirk Bierling, Beisitzer Dr. Peter Paziorek, Parl. Staatssekretär a. D., Präsidentin Ingrid Matthäus-Maier, Vizepräsident Dr. Wolfgang Weng, Beisitzer Roland Artur Kohn, Schriftführerin Dr. Elisabeth Altmann (v. l. n. r.) ©Clemens Schwalbe

Vorsitzender FDP-Grundsatzkommission • 2008 - 2012 Vizepräsident, seit 2012 Beisitzer im Vorstand unserer Vereinigung

Beisitzer Eduard Lintner – geb. 04.11.1944 in Marktlangendorf, Kreis Sternberg, verheiratet, vier Kinder, wohnhaft in 97702 Münnerstadt • Rechtsanwalt • Jurist bei der Inneren Verwaltung des Freistaates Bayern • Parl. Staatssekretär a. D. • 1976 - 2009 Mitglied des Deutschen Bundestages • seit 2010 Beisitzer unserer Vereinigung • Geschäftsführer

Beisitzer Dr. Peter Paziorek – geb. am 29.05.1948 in Gelsenkirchen-Buer, verheiratet, zwei Kinder, wohnhaft in 59269 Beckum • Jura-Studium an der Ruhr-Uni Bochum • von 1990 bis 2009 Mitglied des Deutschen Bundestages für den Wahlkreis Warendorf, umweltpolitischer Sprecher der Union, Parl. Staatssekretär Landwirtschaft • derzeit verschiedene Ehrenämter: u. a. Ehrenkonsul der Uni Münster, Beisitzer D-Nde Gesellschaft, stellv. Vors. Kuratorium Musiktheater im Revier, Vors. Ehrenrat Schalke 04 • 2007 - 2011 Regierungspräsident Münster • seit 2012 Beisitzer unserer Vereinigung

Beisitzer Dietmar Schütz – geb. 21.10.1943 in Oldenburg, verheiratet, ein Sohn, wohnhaft in Oldenburg (Oldb.) • Studium Geschichte, Rechtswissenschaft • Verwaltungsjurist beim Land Niedersachsen • 1987 - 2001 MdB, Sprecher der niedersächsischen Landesgruppe, zuletzt Haushaltsausschuss • 2001 - 2006 Oberbürgermeister der Stadt Oldenburg • seit 2007 Präsident des Bundesverbandes Erneuerbare Energien • verschiedene Ehrenämter • seit 2012 Beisitzer unserer Vereinigung

Begegnung mit dem Bundestagsvizepräsidenten Dr. h. c. Wolfgang Thierse

Vizepräsident Prof. Dr. Theo Blank begrüßte in Vertretung des erkrankten **Präsidenten Harald B. Schäfer** die Mitglieder und Gäste im CDU/CSU-Fraktionssaal zur Mitgliederversammlung. Zunächst wünschte er unserem Präsidenten, der diese Tagung natürlich liebend gerne selbst als letzte Amtshandlung in seinem Amt als Präsident geleitet hätte, viel Kraft für die nächsten Wochen, in denen er sich einer nicht einfachen medizinischen Behandlung unterziehen muss.

in 21 nationalen Mitgliedervereinigungen in der Europäischen Assoziation vereinten mindestens 5000 Mitglieder stellen ein so großes Potential dar, um Meinungsbildung zu gestalten. „Altpolitiker wissen um die Wirkung der Arbeit von Politikern und können sie analysieren. Wir haben Zeit, uns über Ethik zu beugen. Und wir haben Zeit, uns über neue Entwicklungen eine Meinung zu bilden, zum Beispiel über die neuen extremen Parteien. ... Und diese Parteien haben es leicht mit negativer Kritik gegen Europa. Sie nehmen Beispiele wo Europa etwas falsch gemacht hat, vergrößern das und wiederholen die Kritik sehr oft. Wir alle wissen, dass Europa viel mehr Positives hervorgebracht

Individuelles Fehlverhalten von Politiker, die die politische Klasse und die Demokratie im trüben Licht erscheinen lasse, seien ja nicht unwichtig für die Stimmung im Lande. Ebenso trage die Explosion von Talk-Shows nicht wirklich zum Verständnis von Demokratie bei. Politik sei hier nicht Gegenstand sondern Mittel zur Unterhaltung. Es gehe um Schnelligkeit des Dazwischenredens und die bessere Pointe. Man schaffe eine Zuschauer-Demokratie, in der man meine, dabei zu sein, dass alles ganz leicht sei und verteile nur Zensuren. „In der wirklichen Demokratie geht es schweißtreibend, mühselig zu.“ Am Schluss müssten Entscheidungen getroffen werden für die man einzustehen habe und das Ganze sei von Enttäuschungen und Vergeblichkeiten behaftet.“ Das Tempo und die Reichweite ökonomischer Prozesse und die Langsamkeit und Begrenztheit demokratischer, politischer Entscheidungen hinterlasse den Eindruck, dass die demokratische Politik nur atemlos hinterher hetze. „Das Sagen, so der Eindruck bei vielen, haben ominöse Märkte, ... Ratingagenturen, Finanzmanager, Banken.“ *Zweitens:* Demokratie sei „ein Institutionen-Gefüge und ein Regelwerk des friedlichen Streits, der Begründung und Ausübung von Macht und der Begrenzung von Macht gleichermaßen. Legitimation durch Verfahren, das ist die abstrakte Formel für das Grundprinzip der Demokratie.“ Diese „bliebe leer, abstrakt, formal, wenn sie nicht durch Akteure, eben durch Bürger, in Anspruch genommen und mit Leben erfüllt würde. Durch Bürger, die ihre legitimen Interessen und begründeten Meinungen vertreten und die über ihren verständlichen Egoismus hinaus auch Vorstellungen vom Gemeinwohl entwickeln. Wenn aber Bürger vielfach das Gefühl haben, dass sie dies nicht mehr oder nicht ausreichend im Rahmen des Regelwerkes ... und des vorhandenen



Hans-Dirk Bierling, Präsidentin der Europäischen Assoziation, Dr. Mechtild de Jong, Bundestagsvizepräsident Dr. h. c. Wolfgang Thierse ©Simone Rüdiger

Als Ehrengast konnte die neu gewählte Präsidentin der Europäischen Assoziation, **Frau Dr. Mechtild de Jong**, aus den Niederlanden begrüßt werden, die aus Anlass unseres 35-jährigen Bestehens zu uns gekommen war. In ihrem Grußwort ging sie leidenschaftlich darauf ein, wie wichtig es sei, als Altpolitiker seine Erfahrung einzubringen, um die aktuelle Politik anschaulicher und verständlicher zu machen. Die

hat als Negatives. Das Problem ist, dass wir es den Menschen nicht hinreichend deutlich machen. Daran müssen wir alle zusammen arbeiten.“ (siehe Kasten Seite 15) Als besondere Ehre für uns bezeichnete Prof. Blank in seiner Begrüßung nicht nur die Anwesenheit sondern die Bereitschaft des **Vizepräsidenten des Bundestages Dr. h. c. Wolfgang Thierse** zum Thema Demokratie im Wandel zu sprechen. Seine Ansprache, die die rund 170 Mitglieder und Gäste gespannt verfolgten, gliederte Vizepräsident Dr. h. c. Thierse in sechs Punkte. „*Erstens:* Unsere Demokratie hat es gegenwärtig schwer.“ Sie werde von verschiedenen Seiten und Entwicklungen „bedrängt, angefressen, in Frage gestellt.“ So seien der Erfolg der Piratenpartei und die niedrige Wahlbeteiligung Ausdruck für die Unzufriedenheit, die Ungeduld, den Verdross vieler Bürger.

Institutionen-Gefüges, Parteien, Parlamente, Regierungen usw. tun können, dann nimmt, wir erleben es, ihr Engagement die Form des Protestes an.“ ... „Die Parteien, wir Politiker also, sollten lernen, alle unsere Entscheidungen so transparent wie überhaupt ... vorzubereiten und zu fällen, damit die interessierten Bürger erkennen, ob und wann und wie sie sich rechtzeitig und erfolgreich einmischen können.“ So könnten aber auch mehr Möglichkeiten zu direkter Bürgerbeteiligung unserer Demokratie nützen. Instrumente der Volksgesetzgebung, Volksinitiative, Volksbegehren, Volksentscheid nach klaren Regeln, um vor Missbrauch zu schützen, könnten Misstrauen und Entfremdung zwischen Parteien und Volk, Politik und Bürgern abbauen helfen.

Drittens: Die Frage nach den nichtpolitischen Voraussetzungen demokratischer Politik, sowie verbindlichen Gemeinwohlvorstellungen werde offensichtlich drängender. Bei allen Fragen und Antworten was unsere Gesellschaft zusammenhalte bedürfe es darüber hinaus fundamentaler Gemeinsamkeiten und Übereinstimmungen, was wir Werte nennen würden. „Maßstäbe, Normen, also Vorstellungen von der Freiheit und ihrer Kostbarkeit, von Inhalten und Umfang von Gerechtigkeit, vom Wert und der Notwendigkeit von Solidarität, Vorstellungen von sinnvollem und gutem Leben, Vorstellungen von der Würde jedes Menschen und von der Integrität der Personen, ... von der herben Tugend der Toleranz usw. ... Dieses nichtpolitische, sondern ethische Fundament von Demokratie ist nicht einfach und nicht ein für alle Mal da, sondern ist immer gefährdet ..., muss immer neu erarbeitet werden.“

Viertens: ... „Sind die Piraten eine neue innovative Kraft, die sich stabilisiert oder sind sie lediglich eine neue Projektionsfläche für die alte Politikdistanz? Die Frage ist noch nicht ...



Bundestagsvizepräsident Dr. h. c. Wolfgang Thierse
©Jürgen Linde

entschieden.“ Jedenfalls, müsse man sie ernst nehmen. Das Mitmachangebot – Liquid Democracy, zu Hause sitzen, anonym bleiben, aber sich trotzdem an Meinungsbildungsprozessen zu beteiligen, mache sie attraktiv. „Aber wir wissen auch, Dauerpalaver ... ohne Mut zur Entscheidung geht irgendwann auf die Nerven.“

„Fünftens: Internationalisierung, Europäisierung politischer Handlungsräume und die sich zunehmend autonom entwickelnde Sphäre der Ökonomie, insbesondere der internationalen Finanzmärkte - das sind die eigentlichen Bewährungsproben für die Zukunftsfähigkeit unserer Demokratie. Demokratische Politik muss neu ihren Primat gegenüber der Wirtschaft wiedergewinnen, es geht um die Selbstbehauptung der Parlamente. Dies gilt gerade in der europäischen Finanz- und Schuldenkrise“. ...

„Die europäischen Verträge sehen einen Eingriff in die Haushalts- oder Sozialpolitik der Mitgliedstaaten bisher nicht vor.“ ... „Deshalb ist eines besonders wichtig, wenn der neue Fiskalpakt eine gemeinsame europäische Haushalts- und Sozialpolitik etablieren soll: Er darf dabei das europäische Sozialstaatsmodell nicht grundsätzlich und auch nicht in den einzelnen Mitgliedsstaaten in Frage stellen! Und so notwendig die Bewältigung der Schuldenkrise für die ökonomische Gestaltung Europas ist, so elementar ist die Solidarität

zwischen den Mitgliedsstaaten für die Akzeptanz der europäischen Demokratie. Auf die aktuelle Situation angewendet könnte man formulieren: Ohne eine Ergänzung des europäischen Fiskalpakts um eine Wachstums- und Beschäftigungspolitik, werden Europas Ökonomie und auch Europas Demokratie sich auf Dauer nicht erholen. Eine Europäische Union, die allein auf Wettbewerb, auf Strukturreformen, auf einen Rückbau des Sozialstaates setzt, werden die Menschen Europas, vermute ich, nicht akzeptieren, dafür ist Griechenland ein Memento.“

„Sechstens: Es gilt also, ... so paradox es klingen mag, gerade in Zeiten von Krisenbeschleunigungen, unter dem Druck immer schnellerer politischer Entscheidungen auch darum, wieder Zeit für demokratische Reflektions-, Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozesse zurückzugewinnen. Es geht darum, der Selbstentmachtung der Parlamente Widerstand zu leisten.“ Die „Langsamkeit der Demokratie ist Teil ihres Wesens. Sie zu verteidigen ist deshalb notwendig.“

Prof. Blank bedankte sich mit den Worten, dass es eine gute Entscheidung des Vorstandes war, „Sie als einem im Wortsinn wirklich nachdenklichen Menschen, zu bitten, zu uns zu sprechen. Dafür danken wir Ihnen von Herzen.“

Clemens Schwalbe

Jahreshauptversammlung 10. Mai 2012

In seiner unnachahmlichen rheinischen Art moderierte **Vizepräsident Prof. Dr. Theo Blank** die Jahreshauptversammlung zu der sich 166 Teilnehmer angemeldet hatten. Nach dem Gedenken an die im Berichtszeitraum verstorbenen Mitglieder kam er dem Wunsch des erkrankten **Präsidenten Harald B. Schäfer** nach, dessen Bericht zu verlesen.



Vizepräsident Prof. Dr. Theo Blank moderiert die Jahreshauptversammlung © Jürgen Linde

In seinem Bericht ging H. B. Schäfer auf die Schwerpunkte der vergangenen zwei Jahre ein. Er erwähnte, dass im Berichtszeitraum drei Mitgliederreisen und drei Mitgliederversammlungen stattfanden, die alle gut besucht waren. „Unsere Mitglieder schätzen offenkundig die Kombination von Politik, Kultur und zwanglosem Zusammensein.“

„Unsere Vereinigung verzichtet aus guten Gründen auf Stellungnahmen zu aktuellen politischen Fragen, zumal wenn sie kontrovers sind. Wenn aber das Parlament als Ganzes oder die Rechte und Belange der Abgeordneten und Ehemaligen betroffen sind, melden

wir uns zu Wort.“ So wurde in einem Schreiben an die Fraktionen, bezüglich der Erhöhung der Diäten und Altersbezüge „unsere Erwartung ausgesprochen, dass die Erhöhung der Diäten und Altersbezüge mit dem gleichen prozentualen Ansatz erfolgt und die Schlechterstellung der Ehemaligen – Stichwort fiktive Bemessungsgrundlage – beseitigt wird. Dies ist nicht geschehen, aber immerhin wurden Diäten und Altersbezüge mit derselben prozentualen Erhöhung angehoben.“

In einem weiteren Schreiben an die Fraktionen wurde zur geplanten Einschränkung des Rederechtes der Abgeordneten Stellung genommen (*siehe Seite 15*), wovon der **Bundestagspräsident Herr Prof. Dr. Norbert Lammert** eine Kopie erhielt.

„Wir Ehemaligen verfolgen die politische Entwicklung nach wie vor intensiv, was beispielsweise die Entwicklung und Veränderungen der Demokratie durch die neuen Medien angeht.“ Zu diesem Thema fand im Oktober 2011 eine Veranstaltung mit Referaten unseres **Vizepräsidenten Roland Artur Kohn** und **Prof. Dr. Mike Friedrichsen** statt.

„Vertrauen ist das wichtigste Kapital in einer Demokratie...“, meinte Schäfer und merkte an, „Wenn dieses Vertrauen erodiert, nimmt die Skepsis der Demokratie gegenüber zu. Dies ist gegenwärtig in hohem Maße der Fall...“ ...

„Der satzungsmäßige Zweck unserer Vereinigung mit der Erfahrung seiner Mitglieder der parlamentarischen Demokratie in Deutschland zu dienen, gewinnt angesichts dieser Entwicklung an Bedeutung. Ich finde, unsere Vereinigung wird dieser Verpflichtung gerecht. Zwar wirken wir nicht mehr in der ersten Reihe der Politik mit, aber viele unserer Mitglieder sind noch in ihrer Partei und in vielen gesellschaftlichen Bereichen und Organisationen tätig.“ ...

„In diesen Kontext gehört auch das Programm ‚Ehemalige an die Unis‘, das unser Mitglied **Prof. Dr. Gerd Langguth** (Universität Bonn) koordiniert.“

„Unsere Vereinigung wurde in der Europäischen Assoziation ehemaliger Abgeordneter durch **Dr. h. c. Leni Fischer** und **Dieter Schloten** als stimmberechtigte Vorstandsmitglieder und **Prof. Dr. Uwe Holtz** als Ehrenpräsident der Assoziation vertreten. Unsere Website wird



Das Auditorium der Jahreshauptversammlung 2012 © Clemens Schwalbe



Dr. Dorothee Wilms, Bundesministerin a. D., Prof. Dr. Roswitha Wisniewski (v. l. n. r.)



Prof. Dr. Ursula Lehr



N. N., Prof. Dr. Ingomar Hauchler (v. l. n. r.)



Otto Reschke

durch Uwe Holtz ehrenamtlich gepflegt. Wir danken herzlich.“

Den ausscheidenden **Prof. Dr. Theo Blank**, **Siegrun Klemmer** und **Wolfgang Lüder** dankte der scheidende Präsident und würdigte ihren Einsatz für unsere Vereinigung als „sachkundig, engagiert, kollegial, ja freundschaftlich!“ Ebenso dankte er dem Team der Geschäftsstelle mit dem **Geschäftsführer Clemens Schwalbe** und den Damen **Dorothea Dynow**, **Brigitte Prévot** und **Simone Rüdiger** „Wohl dem Vorstand, wohl dem Präsidenten, der ein solches Team zur Seite hat!“

„Sehr geehrte Frau Dynow, Frau Prévot, Frau Rüdiger, Ihre Leistung habe ich bereits gewürdigt. Sie war nur möglich, weil Sie sich nicht einfach als Angestellte verstehen, sondern als Teil unserer Vereinigung. Sie machen nicht nur Ihren Job, sondern fühlen sich für das Gelingen und den Erfolg unserer Vereinigung mitverantwortlich, mitdenkend, vorausdenkend, auch emotional engagiert. Wir danken und sind froh, dass Sie zu uns gehören.“

In seinem Bericht vermerkte er, dass unsere Vereinigung zur Zeit 707 Mitglieder hat, davon CDU 256, CSU 46, SPD 291, FDP 57, Bündnis 90/Die Grünen 29, Die Linke 9, parteilos oder andere Parteien 9, Witwen 10. Das Durchschnittsalter beträgt 71 Jahre.

Für die ebenfalls erkrankte **Schatzmeisterin Siegrun Klemmer** gab Geschäftsführer Clemens Schwalbe einen Überblick über die Verwendung der finanziellen Mittel. Das Haushaltsjahr 2011 wurde mit dem Prüfungsvermerk des Haushaltsreferates, dass die Zuwendungen satzungsmäßig verwendet wurden, abgeschlossen. Insgesamt standen uns in 2011 153.854 € zur Verfügung. Nach dem bestätigten Haushaltsplan für das Jahr 2012 sind Gesamtausgaben von 156.999 € vorgesehen, wobei 61.600 € Eigenmittel aus

Mitgliedsbeiträgen zu erbringen sind. Für das Jahr 2013 haben wir den ersten Entwurf des Wirtschaftsplanes abgegeben. Er sieht Gesamtausgaben von 155.850 € vor. Schwerpunkt ist dabei eine Erhöhung der Personalausgaben, weil wir eine Erhöhung der Wochenarbeitszeit für unsere Mitarbeiterinnen planen, um ein kontinuierliches Arbeiten der Geschäftsstelle zu gewährleisten. Nachdem der Bundestag die Diäten für 2012 und 2013 erhöht hat und damit auch im gleichen Prozentsatz die Altersentschädigung angehoben wurde, erwartet der Zuwendungsgeber (Bundestag) für das Jahr 2014 eine Erhöhung des Eigenanteils in Form einer Erhöhung der Mitgliedsbeiträge. Der Vorstand wird dazu in der Jahreshauptversammlung eine entsprechende Beschlusvorlage zur Abstimmung einbringen.

Ergänzend zum vorgelegten schriftlichen Bericht bedankte sich **Geschäftsführer Clemens Schwalbe** für die große Resonanz und Beteiligung bei den angebotenen Mitgliederveranstaltungen und Reisen. Sein Ziel sei es, auch weiterhin den Mitgliedern interessante Veranstaltungen und Informationen anzubieten. Er appellierte nochmal an die Mitglieder, sich intensiv und zahlreich mit Berichten und Informationen an der Gestaltung der „nachrichten“ zu beteiligen, da nur so eine Bandbreite der vielen Aktivitäten unserer Mitglieder widerspiegelt werden können. Er informierte über den Umzug der Geschäftsstelle in die Liegenschaft Unter den Linden 71, wodurch nun beste Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeiterinnen geschaffen wurden und die Voraussetzungen gegeben sind, die Geschäftsstelle noch leistungsfähiger zu gestalten.

Einen besonderen Dank richtet Schwalbe an den **Direktor beim Bundestag, Staatssekretär Harro Semmler**, der uns die Räume zugewiesen hat und die Verwaltung beauftragte,

den Umzug durchzuführen. Einen besonderen Dank gilt den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle Brigitte Prévot, Simone Rüdiger und der ausgeschiedenen Mitarbeiterin Dorothea Dynow für ihre fleißige und sorgfältige Arbeit, die sie mit großem Engagement auch weit über ihre vertraglich vereinbarte Arbeitszeit zum Wohle unserer Vereinigung verrichten. Abschließend bedankte er sich auch im Namen der Schatzmeisterin bei den beiden Revisoren **Dr. Wolf-Dieter Zumpfört** und **Dr. Joachim Schmiele**, die in ihrem anschließenden Bericht eine ordnungsgemäße Haushaltsführung durch Frau Rüdiger bescheinigten und somit die Entlastung des Vorstandes beantragten.

Wahlen

Die Neuwahl des Vorstandes erfolgte unter Leitung des ausscheidenden Vizepräsidenten Prof. Dr. Blank. Anwesend waren 137 Wahlberechtigte. Nach persönlicher Vorstellung der einzelnen Kandidaten wurde einzeln in offener Abstimmung einstimmig gewählt. *Ergebnisse siehe Seite 1.* Die neue Präsidentin bedankte sich für das große, in sie gesetzte Vertrauen und betonte, dass sie die Herausforderung mit diesem Amt gern annimmt. Als Rechnungsprüfer wurden erneut Dr. Wolf-Dieter Zumpfört und Dr. Joachim Schmiele gewählt.

Clemens Schwalbe

Was wird aus dem „Arabischen Frühling“? – Studententag in Berlin

Die Europäische Assoziation ehemaliger Parlamentarier hat auf Vorschlag unserer Vereinigung hin beschlossen, ihr diesjähriges Kolloquium in Malta der Entwicklung im südlichen Mittelmeer und im Nahen Osten zu widmen. Denn es liegt im ureigensten Interesse Europas, die Übergangsprozesse in unserer Nachbarregion im Sinne friedvoller und demokratischer Prinzipien zu unterstützen. Generalberichterstat- ter der Europäischen Assoziation für die „Erklärung von Valletta“ ist der Niederländer **Jan Dirk Blaauw**. Im Rahmen der Jahreshauptver- sammlung unserer Vereinigung in Berlin wurde der Diskussions- vorschlag von Jan Dirk Blaauw bei einem Studententag in seiner Anwesenheit am 9. Mai eingehend diskutiert. Dies geschah auf der Grundlage eines Papiers, das eine von **Prof. Dr. Uwe Holtz** koordinier- te Arbeitsgruppe erarbeitet hatte. Darin wurde eine größere Anzahl von Änderungen angeregt. So wur- de in der Analyse unter anderem



Prof. Dr. Uwe Holtz, Roland A. Kohn, Leiter der Sitzung des Studententages (v. l. n. r.) ©Nils Diederich

stärker abgehoben auf die prekäre wirtschaft- liche Lage in diesen Ländern sowie auf die öffentlich sichtbare Rolle von Frauen beim Sturz der autokratischen Regime. Während des Studententags gab es eine Reihe von kritischen Beiträgen, in denen eine prag- matische Vorgehensweise gefordert wurde. Insbesondere die Stärkung der beruflichen Bildung zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit, Zusammenarbeit in der Energiepolitik, inten- sivierte Korruptionsbekämpfung, aber auch die strikte Einhaltung international verbindlicher Menschenrechtsstandards, beispielsweise gegenüber Frauen und ihrer Rolle in der Gesell- schaft, wurden angemahnt. Unsere offizielle Stellungnahme wurde entsprechend geändert bzw. ergänzt. (siehe Kasten Seite 15) Übereinstimmend wurde die Meinung vertreten,

daß Europa eine echte Entwicklungspartner- schaft mit den Transitionsländern auf Augen- höhe eingehen müsse. Auch wenn die univer- sellen Menschen- und Bürgerrechte nicht zur Disposition stehen dürften, müsse man doch kulturelle Vorformungen berücksichtigen, um etwa die Partizipation der Bürger zu gewähr- leisten sowie ein stabiles demokratisches Institutionengefüge zu errichten.

Wichtige Initiativen, wie die „Deauville- Partnerschaft“ (G8-Gipfel 2011) oder die „Partnerschaft mit dem südlichen Mittelmeer- raum für Demokratie und gemeinsamen Wohl- stand“ (EU 2011) sollten die volle Unterstüt- zung von Europarats- und EU-Mitgliedsstaaten erhalten mit dem Ziel, die Länder des südlichen Mittelmeerraumes und des Nahen Ostens bei ihrem Übergang zu freien und demokratischen Gesellschaften und Institutionen mit trans- parenten und verantwortlichen Regierungen zu unterstützen.

Generalberichterstat- ter Blaauw zeigte sich sehr angetan von Intensität und Kenntnisreichtum, womit sich die deutsche Vereinigung den Herausforderungen auf diesem so wichtigen Politikfeld stelle. Er sagte zu, zahlreiche Änderungs- und Ergänzungsvorschläge unserer Vereinigung bei der Überarbeitung seiner „Erklärung von Valletta“ zu berücksichtigen. Er betonte, das Recht der Menschen in dieser Re- gion stehe außer Frage, in freier Selbstbestim- mung ihre Regierungsform und ihre Lebenswei- se im Rahmen der allgemeinen Menschenrechte sowie der international akzeptierten fundamen- talen Freiheiten zu entwickeln. Ohne jeglichen Paternalismus sei auch die Europäische Verei- nigung bereit, die internationale Erfahrung ihrer Mitglieder in diesen Prozeß einzubringen.

Die Europäische Assoziation wird am 2. Novem- ber in Malta über die Deklaration entscheiden.

Roland A. Kohn



Prof. Dr. Nils Diederich, Klaus Francke, Vorstandsmitglieder der EA, Jan Dirk Blaauw, Generalberichterstat- ter der EA für das Malta-Kolloquium; Roland A. Kohn, Mitglied der Generalversammlung der EA; Prof. Dr. Uwe Holtz, Ehrenpräsident der EA, Prof. Dr. Theo Blank, Vizepräsident der VeMdB; Dr. Elisabeth Altmann, Mitglied des Vorstandes der VeMdB (v. l. n. r.) ©Brigitte Prévot

Schiffstour und Museumsbesuch der Vereinigung am 9. Mai 2012

Wenn die Ehemaligen sich zur Mitgliederversammlung treffen, dann mit einem festen Programm. Immer sehr gut vorbereitet vom Vorsitzenden, dem Geschäftsführer und selbstverständlich den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle. Es geht um Politik – logisch! Es geht um Diskussion und – kontroversen – Gedankenaustausch!

Aber es geht auch um Kultur und Unterhaltung! So auch in diesem Mai in Berlin. Die Führung in der Nationalgalerie durch die aktuelle Ausstellung aus Anlass des 80. Geburtstages von Gerhard Richter, dem „Picasso des 21. Jahrhunderts“, war für sich schon eine Reise nach Berlin wert. Engagiert und professionell erklärt wurde das umfassende und vielseitige Werk des in Dresden geborenen Künstlers von einer Kunsthistorikerin. Die chronologisch angelegte Ausstellung macht das Augenfällige, das Besondere, am Schaffen Richters deutlich. Auch die weniger Kunstsinnigen waren begeistert!

Die Badehose wurde am Spätnachmittag nicht eingepackt. Dafür war es zu kühl. Hinaus zum Wannsee schien aber die Sonne wider Erwarten freundlich und die Kolleginnen und Kollegen starteten frohgemut am Schiffsanleger in Berlin-Spandau.

Wenn man sich selten sieht, gibt es viel zu



„Die Pfaueninsel“ ©Simone Rüdiger

bereden. Während des Essens wurden persönliche ebenso wie politische Erinnerungen ausgetauscht. Auch die aktuelle Lage kam nicht zu kurz. Und anschließend mochte niemand „unter Deck“ bleiben. Alle strebten zur Fortsetzung der Unterhaltung „nach oben“.

Währenddessen bahnte sich der Dampfer den Weg durch die Havel vorbei am beliebten Strandbad zum Großen Wannsee, der sich von seiner besten Seite zeigte: Sonne und Segelboote, dazu viele Sehenswürdigkeiten: Grunewaldturm (früher: „Kaiser-Wilhelm-Turm“), erbaut 1897 – 1899; Sacrower Heilandskirche, auf einer kleinen Landzunge direkt am Wasser gelegen, ehemals unmittelbar am Grenzstreifen.

An die deutsche Nachkriegsgeschichte erinnerte auch die Glienicker Brücke. Der Grenzverlauf war genau in der Mitte der Brücke, noch heute erkennbar an einer unterschiedlichen

Farbgebung. Hier kamen die Spione „aus der Kälte“. Schloss Cecilienhof, weltbekannt durch die Potsdamer Konferenz 1945. Die Siegermächte entschieden hier am Ende des Zweiten Weltkrieges über die Zukunft des besetzten Deutschlands.

Ein harmonischer Abend der Begegnung und des Gedankenaustausches endete mit einem wunderschönen Blick auf die Pfaueninsel mit dem Märchenschlösschen und einem Park voller tropischer Bäume.

Arbeit wartete erst wieder am nächsten Tag: Mitgliederversammlung, Wahlen, Treffen mit den Fraktionen.

Ursula Mogg



Marlies Pretzlaff, Herbert Lattmann, Birgit Lattmann (v. l. n. r.)
©Simone Rüdiger



Prof. Dr. Nils Diederich, Jan Dirk Blaauw, Dr. Mechtilde de Jong, Roland A. Kohn (v. l. n. r.)
©Clemens Schwalbe

Die Europäische Assoziation (EA): Neuwahlen, Erweiterung und ein spannendes Thema

Auf Einladung des scheidenden **EA-Präsidenten Ninos Hadjirousos** und mit organisatorischer Unterstützung des zyprischen Parlaments fanden am 23. März 2012 die Sitzungen des Vorstandes und der Generalversammlung in Nicosia statt – unterbrochen von einem Höflichkeitsbesuch beim **Staatspräsidenten Demitris Christofias** und einem Mittagessen mit dem **Parlamentspräsidenten Yiannakis Omiron**. Unsere Vereinigung wurde durch **Dr. h. c. Leni Fischer, Prof. Dr. Uwe Holtz** (für Dieter Schloten) sowie **Dr. Elisabeth Altmann** (für Roland Artur Kohn / Generalversammlung) vertreten.



Dr. h. c. Leni Fischer, Ehrenpräsident Prof. Dr. Uwe Holtz, Dr. Elisabeth Altmann (v. l. n. r.)
©Uwe Holtz

Die turnusmäßigen Neuwahlen für den Zeitraum 2012 - 2014 brachten folgende Ergebnisse:

- Neue EA-Präsidentin: **Dr. Mechtild de Jong** (Niederlande)
- Vizepräsidenten: **Jacques Chaumont** (Frankreich), **Franco Coccia** (Italien), **Karin Junker** (Europäisches Parlament) und **Vincent Moran** (Malta)
- Vorstandsmitglieder: u. a. **Prof. Dr. Nils Diederich** und **Klaus Francke**

- Beauftragte für bestimmte Sachgebiete: u. a. Prof. Dr. Uwe Holtz (Erweiterung der Assoziation) *(Diese und weitere Infos finden sich auch auf der EA-Homepage www.fp-ap.org.)*

Für die einmal pro Jahr tagende Generalversammlung wurden als Delegierte für unsere Vereinigung Prof. Dr. Nils Diederich, Klaus Francke und **Roland Artur Kohn** bestätigt. Wegen ihrer besonderen Verdienste um die Europäische Assoziation wurden drei aus dem Vorstand ausscheidende, langjährige Mitglieder besonders geehrt: Dr. h. c. Leni Fischer, **Xavier Hunault** (Frankreich) und **Dieter Schloten**.

Während der Mitgliederversammlung in Berlin am 10. Mai würdigte Prof. Dr. Uwe Holtz,



Dr. h. c. Leni Fischer, Dieter Schloten (mit dem „Zertifikat der Wertschätzung“)
©Simone Rüdiger

der Ehrenpräsident der Europäischen Assoziation, die wertvolle Arbeit der Beiden in der Assoziation. Die Assoziation konnte in Nicosia als neue Vollmitglieder (zuvor Beobachter) die Vereinigungen aus Andorra, Armenien und Polen aufnehmen. Sie verfügt nunmehr über 21 Mitgliedsvereinigungen.

Dank der Bemühungen des für die Erweiterung zuständigen Ehrenpräsidenten Prof. Dr. Uwe Holtz konnte der Vorstand am 8. Juni in Paris der Ehemaligenvereinigung Litauens den Beobachterstatus verleihen.

Für das Kolloquium in Malta am 2. November 2012 hat sich die Assoziation ein spannendes Thema ausgesucht: „Unterstützung demokratischer Übergangsprozesse im südlichen Mittelmeerraum und Nahen Osten“. Die lebhafteste Debatte während unserer Studientagung zu diesem Thema spiegelt dies wider (siehe dazu

auch den gesonderten Artikel von Roland A. Kohn).

Auf seiner Paris-Sitzung hat der EA-Vorstand die von Generalberichterstatler **Jan Dirk Blaauw** vorgelegte überarbeitete 2. Fassung seines Beschlussentwurfs für Malta beraten. Blaauw hob hervor, dass neben Änderungsvorschlägen und Kommentaren aus den Mitgliedsvereinigungen die Diskussion auf der Studientagung unserer Vereinigung, auf der auch das von einer Arbeitsgruppe unter Koordination durch Prof. Dr. Uwe Holtz erarbeitete Papier vorgelegt worden war und bei dem Blaauw auf Einladung unserer Vereinigung als Referent anwesend war, die Neufassung wesentlich beeinflusst habe. Blaauw wird weitere Anregungen einarbeiten. Eine redigierte, 3. Fassung des Papiers wird bis Mitte August den Mitgliedsvereinigungen zugehen, die dann bis Ende September Änderungsanträge, einbringen können.



v. l. n. r.: Berichterstatler J. D. Blaauw, EA-Präsidentin Dr. Mechtild de Jong, EA-Generalsekretär Roland Roblain während der Vorstandssitzung am 8. Juni 2012 © Nils Diederich

Interessierte können die Vorlage von Blaauw in englischer oder französischer Fassung bei unserer Geschäftsstelle anfordern. Unsere Vereinigung wird auf dem Malta-Kolloquium durch eine sechsköpfige Delegation vertreten sein: Dr. Elisabeth Altmann, **Prof. Dr. Theo Blank**, Prof. Dr. Nils Diederich, Klaus Francke, **Dr. h. c. Torsten Wolfgramm** sowie Prof. Dr. Uwe Holtz als Koordinator und Berichterstatler.

Uwe Holtz

29. Treffen von Congressional Study Group on Germany und der Deutsch-Amerikanischen Parlamentariergruppe

„I have a dream“.

Der Besuch des Martin Luther King Jr. Center und der Ebenezer Baptist Church war vielleicht der bewegendste Augenblick des diesjährigen 29. Annual Congress-Bundestag Seminars vom 1.- 5. April 2012 in Atlanta.

Er wurde begleitet durch eine Diskussion mit dem **Abgeordneten John Lewis**, einem Weggefährten des großen Bürgerrechtlers.

Atlanta steht deshalb für vieles: Bürgerrechtsbewegung; Bürgerkrieg (Gone with the Wind); Coca-Cola; CNN.

Amerika ist mitten im Wahlkampf. Zur Zeit unseres Besuches war die Auseinandersetzung innerhalb der republikanischen Partei noch mitten im Gange, wobei sich auch in Georgia (the Newt Gingrich State) die Tendenz für Mitt Romney abzeichnete. Es bleibt auf jeden Fall spannend.

Insofern war es mehr als erfreulich, welche Aufmerksamkeit die deutschen Gäste durch ihre jeweiligen Gastgeber erfuhren.

Das galt nicht zuletzt für **Governor Nathan Deal**, der uns in seiner typischen Südstaatenvilla bewirtete.

Über 50 Personen nahmen am diesjährigen Treffen teil. Allein 16 Abgeordnete (und drei Ehemalige, die in den USA den würdigen Namen „Honorable“ tragen) vertraten die parlamentarische Ebene, aber auch **Botschafter Dr. Peter Ammon** ließ es sich nicht nehmen, in Atlanta dabei zu sein, nachdem er bereits die Mitglieder des Bundestages zu einem Dinnerbriefing in seiner Residenz in Washington empfangen hatte.

Vertreter von Wirtschaft, Wissenschaft und den politischen Stiftungen rundeten das Bild ab. Die „Farben“ der Ehemaligen vertraten **Helmut**

Schäfer (FDP) und **Klaus-Jürgen Hedrich** (CDU).

Beeindruckend war der Besuch bei VW in Chattanooga, schon in Tennessee gelegen, und mit Chigamauga Zeuge einer der blutigsten Schlachten im Bürgerkrieg.

VW tätigte einer der größten deutschen Investitionen in den USA. Im Rahmen globaler Wirtschaft ist die Präsenz der großen „Player“ dort, wo die Käufer und Kunden sitzen, unverzichtbar.

Geradezu schwärmerisch priesen die Verantwortlichen (mit **Werkschef Frank Fischer** an der Spitze) die Unterstützung durch die staatlichen (State) und kommunalen Behörden.

Die Zahlen sind in der Tat vielversprechend. Das Unternehmen wurde im Dezember 2008 gegründet, Baubeginn war dann im Februar 2009 und am 15. April 2011 begann die Produktion. Gegenwärtig sind 1.700 Mitarbeiter direkt bei Volkswagen beschäftigt. Die Produktionskapazität ist auf 150.000 Fahrzeuge ausgelegt. Mit sichtlichem Stolz „präsentierte“ der **Vorsitzende der Congressional Group Phil Gingrey**, (republikanischer Abgeordneter aus Atlanta), der das Seminar zusammen mit **Hans-Ulrich Klose** souverän leitete, seine Alma Mater, das Georgia Institute of Technology, das bekannt ist für seine angewandte Forschung.

Fortsetzung auf Seite 14 rechts



Stefan Liebich, Helmut Schäfer, Rainer Stinner, Hank Johnson, Peter Ammon (Botschafter), Connie Morella, Nathan Deal (Gouverneur), Klaus-Jürgen Hedrich, Phil Gingrey (Vorsitzender), Detlef Seif, Hans-Ulrich Klose (Vorsitzender), Günter Krings, Bettina Hadedorn, Tobias Lindner, Steve Pearce, Stephan Mayer (v. l. n. r.)

©The Congressional Study Groups, FMC



- **Stephan Eisel**

Internet und Demokratie
Hg. Konrad-Adenauer-Stiftung
e. V.
Herder Verlag, Freiburg 2011
350 S., 15,- €
ISBN 987-3-451-30351-7



- **Walther Leisler Kiep**

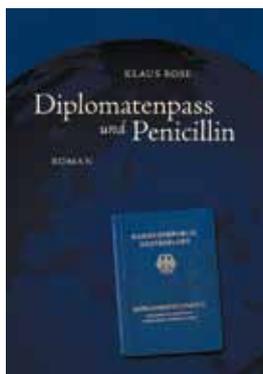
Bridge Builder – An Insider's Account of over 60 Years in Postwar Reconstruction, International Diplomacy and German-American Relations
Verlag der Purdue University,
West Lafayette, Indiana, 2012

- Von **Roland Artur Kohn** ist ein Essay „Wirtschaft und Gesellschaft – Nachdenken über Freiheit“ (Seite 81-107) erschienen in:
Noch eine Chance für die Soziale Marktwirtschaft? – Rückbesinnung auf Ordnungspolitik und Haftung
Hg. Dr. Peter Altmiks und Prof. Dr. Jürgen Morlok
Olzog Verlag München 2012
ISBN 978-3-7892-8338-3

Neben den regelmäßig erscheinenden Artikeln in seinen Beiträgen zur Zeitgeschichte im „Donauboten“, hat Klaus Rose nun einen Roman veröffentlicht:

- **Klaus Rose**

Diplomatenpass und Penicillin
Roman
Verlag: Books on demand GmbH,
Norderstedt 2011
240 S., 26,- €
ISBN 978-3-8448-7255-2
Der Roman ist auch als E-Book zu beziehen,
19,99 €
ISBN 9783844826463



Für Januar 2013 ist folgende Neuerscheinung angekündigt:

- **Hans Lemp**

Mit Huhn und Holzschuh
Abgeordnete des Deutschen Bundestages –
Aufzeichnungen und Erinnerungen
Hg. Deutscher Bundestag,
Bd. 18
Oldenbourg Verlag,
München 2013

Fortsetzung von Seite 13

Wir konnten interessante Eindrücke aus dem Roboter Labor mit nach Hause nehmen. Wer ein besonderes Gefühl über den American Way of Life erfahren will, besucht das Varsity in der North Street, das größte Drive-in Restaurant der Welt, wo alleine 300 Gallonen Chili (gut 1.100 Liter) am Tag verbraucht werden. Kaum ein bekannter Amerikaner, der nicht dort schon einmal gegessen hat. Mit leidenschaftlicher Intensität wurde die Iran-Frage diskutiert. Die Kriegsgefahr war allen Gesprächsteilnehmern bewusst. Die deutschen Kollegen versuchten eindringlich ihren amerikanischen Freunden deutlich zu machen, dass die USA die Schlüsselrolle innehaben. So wichtig die Solidarität im Bündnis ist, der Iran ist vor allem an Sicherheitsgarantien der westlichen Supermacht interessiert. Kein Wunder: mit der unberechenbaren Atommacht Pakistan an den östlichen Grenzen. Nicht versäumen möchte ich, der Friedrich-Naumann-Stiftung und dem German Marshall Fund für die ideelle, aber auch finanzielle Unterstützung zu danken, aber ebenso **Sabine Schleidt** (Association of Former Members) und **Renée Krebs** (Bundestagsverwaltung) für die tatkräftige Vorbereitung und Begleitung des Seminars. Zum Abschluss einer informativen und von Herzlichkeit geprägten Woche lud der Vorsitzende der Deutsch-Amerikanischen Parlamentariergruppe, Hans-Ulrich Klose, zum 30. Treffen nach Berlin in 2013 ein; ein Anlass, die bilateralen Beziehungen in angemessener Weise zu würdigen – und nächstes Jahr wird in Deutschland gewählt. Wie schon gesagt, es bleibt spannend!

Klaus-Jürgen Hedrich



©Simone Rüdiger

Der Geschäftsführer informiert

Umzug der Geschäftsstelle

Ende März bezog die Geschäftsstelle neue Räumlichkeiten in der Liegenschaft Unter den Linden 71. Der Umzug war notwendig, weil die alten Räume im Reichstagspräsidentenpalais keine zumutbaren Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeiterinnen zuließen und andere Räumlichkeiten in diesem Gebäude nicht verfügbar waren. Der **Direktor beim Bundestag Staatssekretär Harro Semmler** hat uns daraufhin die neuen Räume dauerhaft zugewiesen und in Verantwortung der zuständigen Verwaltungsreferate wurde der Umzug reibungslos vollzogen und die Geschäftsstelle mit neuem Mobiliar ausgestattet.



Simone Rüdiger und Brigitte Prévot (v. l. n. r.) in der neuen Geschäftsstelle ©Clemens Schwalbe

Die vollständigen Redetexte der Präsidentin der EA Dr. Mechtild de Jong, des Bundestagsvizepräsidenten Dr. h. c. Wolfgang Thierse und die offizielle Stellungnahme des Studientages können in unserer Geschäftsstelle angefordert werden und sind auch auf unserer Homepage abrufbar (www.vemdb.de > Aktuelles).

Direktor beim Bundestag besucht Geschäftsstelle

Der Direktor beim Bundestag **Staatssekretär Harro Semmler**, als oberster Dienstherr der Verwaltung ließ es sich nicht nehmen, persönlich unserer neuen Geschäftsstelle einen Besuch abzustatten. Er wollte sich davon überzeugen, dass unserer Vereinigung nun eine angemessene Geschäftsstelle zur Verfügung steht.

Im Gespräch mit dem Geschäftsführer betonte er, dass er immer ein offenes Ohr für die Vereinigung hat und er insbesondere die persönlichen Belange der ehemaligen Abgeordneten im Hinblick auf gerechte Altersentschädigung und Beihilfe unterstützt, die ihm durch seine frühere Tätigkeit als Referatsleiter P bestens bekannt sind.



Vereinigung ehemaliger Mitglieder des Deutschen Bundestages und des Europäischen Parlaments e. V.

Vereinigung ehemaliger MdB und MdEP e. V.
Unter den Linden 71, 10117 Berlin

An die
Fraktionsvorsitzenden
im Deutschen Bundestag

im Hause

Präsident
Harald B. Schäfer
Minister a. D.

Berlin, den 23. April 2012

Sehr geehrter Herr Kauder,
sehr geehrte Herr Dr. Steinmeier,
sehr geehrter Herr Brüderle,
sehr geehrte Frau Künast,
sehr geehrter Herr Trittin,
sehr geehrter Herr Dr. Gysi,

wir freuen uns, dass die Neuregelung des Rederechtes der Abgeordneten vorerst vom Tisch ist. Die ursprünglich geplante Einschränkung des Rederechtes wäre ein schwerer politischer Fehler gewesen, der dem Ansehen und der Glaubwürdigkeit des Parlaments und der Parlamentarier schwer geschadet hätte.

Wir halten eine Schlechterstellung der Abgeordneten aus unserer Erfahrung heraus für falsch, denn die Arbeitsweise und Funktionsfähigkeit des Parlamentes ist in keiner Weise gefährdet. Für wirklich wichtig halten wir es, Überlegungen anzustellen, wie der Bundestag wieder zum lebendigen Forum der politischen Debatte und zum zentralen Ort der politischen Entscheidung in unserer Demokratie werden kann.

Herr Bundestagspräsident Prof. Dr. Norbert Lammert erhält eine Kopie dieses Schreibens.

Mit freundlichen Grüßen

Harald B. Schäfer
Präsident

Prof. Dr. Theo Blank
Vizepräsident

Roland A. Kohn
Vizepräsident

Telefon: (030) 227 92028
Telefax: (030) 227 92029
E-Mail: vemdb@t-online.de
www.vemdb.de

Bankverbindung:
Sparda Bank West
BLZ: 370 605 90
Konto-Nr. 399 401

Präsident:
Harald B. Schäfer,
Minister a. D.
Geschäftsführer:
Clemens Schwalbe

Herausgeber:

Vereinigung ehemaliger Mitglieder des Deutschen
Bundestages und des Europäischen Parlaments e. V.
Unter den Linden 71 · 10117 Berlin
Telefon 030 / 22 79 20 28 · Fax 030 / 22 79 20 29
E-Mail: vemdb@t-online.de
www.ehemalige-abgeordnete.de und www.vemdb.de

Redaktion:

Clemens Schwalbe, Geschäftsführer
der Vereinigung ehemaliger Mitglieder des Deutschen
Bundestages und des Europäischen Parlaments e. V.
(verantwortlich)
Brigitte Prévot, Simone Rüdiger

Realisierung:

Konzeption, Layout: Detlef Günther
Druck: PinguinDruck GmbH Berlin